

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 - 1211

roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Bürozeit (telefonisch) siehe Kirchenkurier 17-19:00 Uhr

Das Kirchenbüro ist zur Zeit nicht besetzt!

Bitte Nachrichten auf dem AB hinterlassen oder eine
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Handarbeiten 12. September ab 15:00 Uhr

Kirche:

Abschlussgottesdienst zur Visitation

am 18. September um 15:00 Uhr

für alle Kirchengemeinden in Esenshamm

**mit anschließender Gemeindeversammlung und
gemütlichem Beisammensein im Pfarrgarten.**

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

13. Sonntag n. Trinitatis (11.09.-17.09.2022)

**Christus spricht: Was ihr getan habt einem von
diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan. Matthäus 25,40b**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 112

- (1) Halleluja! Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!
- (2) sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;
die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.
- (3) Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein,
und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
- (4) Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis,
gnädig, barmherzig und gerecht.
- (5) Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht
und das Seine tut, wie es recht ist!
- (6) Denn er wird niemals wanken;
Der Gerechte wird nimmermehr vergessen.
- (7) Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht,
sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn.
- (8) Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
bis er auf seine Feinde herabsieht.

(9) Er streut aus und gibt den Armen;
Seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.
Sein Horn wird erhöht mit Ehren.

(10) Der Frevler wird's sehen und es wird ihn verdrießen;
Mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen.
Denn was die Frevler wollen, das wird zunichte.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören Leben ist gesehen werden
Eine kleine Geschichte: Da gibt es einen Menschen, der jede Woche, am liebsten an einem Wochentag in eine Kirche geht. Er ist immer alleine, er hat Zeit, macht einen Spaziergang und geht in die Kirche und setzt sich dort in eine Bank. Der ortsansässigen Pfarrerin ist er auch schon aufgefallen, dass er regelmäßig kommt. Bisher hat sie sich nicht getraut, ihn anzusprechen, sie wollte ihn nicht stören. Doch nun nimmt sie sich ein Herz, als er ihr wieder über den Weg läuft und fragt, ob sie etwas für ihn tun könne. Nein, antwortet ihr der Mann mit einem Lächeln. Ich komme einfach nur gerne hierher. Die Pfarrerin fragt noch einmal nach, sie möchte ihm das Gefühl geben, dass sie auch für ihn da sein kann, wenn er das möchte, falls er Sorgen habe. Und er antwortet abermals mit nein und sagt ihr, dass sie sich keine Sorgen machen solle. Er wäre einfach wirklich gerne hier und schaut sich das Kreuz mit Jesus an. Und Jesus schaut mich an, das hoffe ich jedenfalls und wünsche es mir. Und dann ging er lächelnd aus der Kirche. Da geht einer in die Kirche, um zu sehen und um gesehen zu werden, eine faszinierende Geschichte, die einen schmunzeln lässt. Kinder denken ja öfter, dass hier in der Kirche Gott wohnt. Und so ist es der innige Wunsch des Mannes, das Gott ihn anschaut und er ihn wiederum

anschaut. Leben bedeutet gesehen zu werden, von den Menschen und auch von Gott. Ich weiß mich am leben, weil andere mich wiederum wahrnehmen und auf mich achten. Keine und keiner von uns ist ein bloßer Zufall an welchem Tag auch immer, wir werden nicht vom Wind hin und her geweht wie manche Blume oder noch nicht fest verwurzelter Baum, sondern wir sind Menschen, die gesehen und beachtet werden und wiederum die sehen und andere beachten. Leben ist gesehen werden, von den Menschen und von Gott. Haben Sie das schon einmal gemacht? Einfach in eine Kirche gehen, sich setzen und den Mann am Kreuz anschauen und hoffen, dass er zurück schaut? Wenn sie sich den Altar vorstellen in ihrer Kirche und den Jesus, der dort entweder am Kreuz oder als Auferstandener abgebildet ist und einfach still dasitzen. Sich gesehen fühlen, von Gott gesehen fühlen. Da bleibt man nicht unberührt, ich glaube, es ist dann so, als ob wir ein bisschen grader sitzen, aufatmen können. Einfach dasitzen und wissen, er schaut mich an. Mich ganz persönlich sieht er an, mit allem, was zu mir gehört und ich weiß, ich muss ihm nichts beweisen oder etwas Besonderes aus mir machen. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen, so spricht Gott. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.